

## Chancengleichheit an ägyptischen Universitäten

**Veranstaltungsform:** Vortrag (ca. 45 Teilnehmer)

**Partner:** Democracy and Human Rights Program (DHRP)

**Zeit/Ort:** 7. April 2009, Kairo

**Zielgruppe:** Studenten

### 1. Programmübersicht

Dienstag, 07. April 2009

**Dr. Kamal El-Menoufi**, ehem. Dekan Kairo Universität, Prof. für Politikwissenschaften

**Dr. Mohamed Megahid**, Kairo Universität

**Dr. Ahmed Rashidi**, stellvertretender Dekan, FEPS, Kairo Universität

### 2. Zielsetzung

Seitdem 1993 die gesetzlichen Grundlagen für die Gründung privater Universitäten geschaffen wurden, ist die Kluft zwischen Ägypten Mittelschicht und seiner Oberschicht zunehmend gewachsen.

An Ägyptens staatlichen Universitäten ist das Bildungsniveau derzeit wenig zufriedenstellend. Die Defizite betreffen sowohl die Quantität als auch die Qualität der Bildungsangebote. Private Universitäten weisen eine deutlich bessere Qualität auf. Um bei der Herstellung von Chancengleichheit mitzuwirken, organisierte die KAS Ägypten eine Veranstaltung, die unterschiedliche Möglichkeiten zum Erwerb von Zusatzqualifikationen vorstellte.

### 3. Ablauf

Eröffnet wurde der Vortrag von **Dr. Kamal El-Menoufy**, der die Unterschiede zwischen privaten und staatlichen Universitäten aufzeigte. Wie in vielen anderen Ländern seien auch in Ägypten die staatlichen Universitä-

ten überfüllt und nur unzureichend vom Staat unterstützt. Er betonte, dass private Universitäten die soziale Mobilität im Land zum Erliegen brächten und die unterschiedlichen Bildungsangebote die Zukunftsperspektiven junger Ägypter aus der Mittelschicht negativ beeinflussten. Zur Sprache



kamen vor allem die Defizite im Fremdsprachenangebot. Dabei sei ein gutes Englisch zwingend nötig, um sich künftig auf dem Arbeitsmarkt durchsetzen zu können. An staatlichen Universitäten seien die Dozenten allerdings nie Muttersprachler, eine Tatsache, die sich negativ auf das Sprachniveau

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

07. April 2009

www.kas.de

der Studenten auswirke. Auch die Ressourcen

über Fremdsprachenprogramme und Stipendien zu erkundigen.



den der Fakultäten seien begrenzt, da den Universitäten die nötigen finanziellen Mittel fehlten.

Die Beiträge machten zudem deutlich, dass die Studienplatzvergabe nach Leistung (Numerus Clausus) bereits leistungsstarke Studenten aussondere und ihnen das Recht auf freien Zugang zu guter Bildung garantiere.

**Dr. Mohamed Megahid** stellte ausgewählte Fremdsprachenprogramme und staatlich geförderte Stipendienmöglichkeiten für Studenten vor. Wenn auch die qualitativ hochwertigen Programme gebührenpflichtig sei-



en, hätten bedürftige Studenten die Möglichkeit ein Darlehen beim Staat aufzunehmen. Diese müssten dann innerhalb von 40 Jahren nach dem Abschluss zurückgezahlt werden.

#### 4. Schlussfolgerung

Die Vorträge konzentrierten sich zum einen auf die schlechte Bildungsqualität staatlicher Universitäten in Ägypten, zum anderen auf die Aufklärung junger Studenten über alternative Weiterbildungsprogramme. Die Veranstaltung hat durch die lebendige Anschlussdiskussion sichtlich reges Interesse bei Studenten geweckt, sich eingehender